



GENERALRAT WÜNNEWIL-FLAMATT

Protokoll

**zur 3. Generalratssitzung vom Mittwoch, 15. Dezember 2021,
20:00 bis 22:30 Uhr im Aula OS Wünnewil**

Anwesende
Generalräte /
Generalrätinnen:

Die Mitte: Binz Ursula, Boschung Bruno, Dücrey Patrik, Gobet Karl, Lorch
Therese, Pfammatter Emil, Riedo Dane

SP/Grüne: Köstli Kornel, Meier Urs, Perler Michael, Schafer Aissami
Barbara, Schlüchter Cécile, Schneuwly Sonja, Schöpfer Josef, Vonlanthen
Michelle, Zurlinden Regula

ML-CSP: Boschung Roland, Schafer Georg, Schweizer Nicole, Spicher
Beat, Sturny Daniel

FDP: Brühlhart Anita, Brühlhart Mario, Forster Elias, Freiburghaus Thomas,
Käser Michael, Personeni Ralph, Schmid Manuela, Stampfli Yvan, Tassone-
Mantellini Donata, Zingg Sarah

JFL: Andrey Simon, Brügger Lukas, Brühlhart Stefan, Durret Jan, Fasel Yentl
Maria, Gobet Claudio, Hagi Katja, Jung Vanessa, Schneuwly Julian

Total: 47

SVP: Azizi Dashnim, Heimann Fritz, Herren Heinz, Messerli Erich,
Reutegger Lukas, Schmid Martina, Wiget Verena

Gemeinderäte /
Gemeinderätinnen:

Freiburghaus Andreas FDP, Judith Fasel Die Mitte, Waeber Manuel FDP,
Ramaj Burim FDP, Bigler Martin SVP, Schneuwly René SP, Margrit Perler
SP, Grossrieder Erwin Die Mitte, Stähli Walter FDP

Abteilungsleiter/in:

Clerc Jérôme, Marty Serge, Schafer Richard

Sitzungsleitung:

Tassone-Mantellini Donata, FDP

Stimmenzähler:

Lorch Therese, Die Mitte
Schafer Georg, ML-CSP
Schneuwly Sonja, SP/Grüne
Wiget Verena, SVP

Vizepräsident:

Schneuwly Julian, JFL

Protokollführung:

Schneuwly Anja, stellvertretende Gemeindeschreiberin

Presse:

Ruffieux Imelda Freiburger Nachrichten, Kilchör Yves u. Schweizer Andrea
Radio FR

Entschuldigt:

Müller Hugo, Santovito Roberto, Wüthrich Maria Anna

Stimmberechtigte
am: 15.12.2021

4'128

(in Gemeindeangelegenheiten)

Traktanden

- | | | |
|-----------|---|---|
| | 0.11.3.030 | Protokolle |
| 21 | Generalrat Protokolle | |
| | Protokoll der Generalratssitzung vom 13. Oktober 2021 | |
| | | |
| | 9.30.0.010 | Budget |
| 22 | Budget 2022 | |
| | <ul style="list-style-type: none">• Erfolgsbudget• Investitionsbudget• Präsentation Finanzplan | |
| | | |
| | 0.11.3.020 | Botschaften und Akten |
| 23 | Parlamentarische Vorstösse; Motionen und Postulate (GenR) | |
| | Anträge, Motionen, Postulate | |
| | | |
| | 0.11.3.010 | Generalrat (Sitzungen, Handakten, Geschäftsakten in Dossiers) |
| 24 | Verschiedenes, Generalratssitzung | |
| | Resolutionen, Fragen, Mitteilungen | |

	0.11.3.030	Protokolle
21	Generalrat Protokolle	
	Protokoll der Generalratssitzung vom 13. Oktober 2021	

Kommentar:

Das noch nicht genehmigte Protokoll der letzten Generalratssitzung vom 15. Oktober 2021 liegt in der Gemeindekanzlei zur Einsichtnahme auf oder kann unter www.wuennewil-flamatt.ch eingesehen werden.

Die zweite Generalratssitzung der Legislaturperiode 2021-2026 fand zum ersten Mal seit Februar 2020 wieder öffentlich statt.

Beschlüsse des Generalrates:**Der Generalrat**

1. Genehmigte das Protokoll der Generalratssitzung vom 9. Juni 2021.
2. Genehmigte den Kauf des Grundstücks Nr. 615 an der Bernstrasse 37 in Flamatt. Der Gesamtbetrag von Fr. 955'000 (Kaufpreis und Kosten für die Überschreibung) wird der im Jahr 2020 getätigten Rückstellung für strategische Landkäufe belastet.
3. Genehmigte den Brutto-Kredit für die Sanierung der Güterwege und Hofzufahrten in der Höhe von Fr. 1'600'000. Die Kosten werden gesamthaft zu ca. 55% durch den Kanton und Bund subventioniert. Die Planungsarbeiten wurden im Jahr 2017 aufgenommen. Insgesamt sind 21 Abschnitte als kritisch oder schlecht taxiert. Die Sanierung in der laufenden Legislaturperiode umfasst nun 13 öffentliche Strassenabschnitte von insgesamt 4.3 km (landwirtschaftliche Flurwege). Die Realisierung dieser Etappen ist für die Jahre 2022-2025 vorgesehen.
4. Genehmigte den Kredit für den Ersatz der Beleuchtung des Hauptfeldes Birch I in der Höhe von Fr. 120'000. Die 6 Masten des Hauptfeldes werden demnach neu installiert und gemäss den Richtlinien des Schweizerischen Fussballverbandes positioniert. Die Masten, welche der Beleuchtung des Trainingsfeldes dienen, bleiben mit Ausnahme des mittleren Masts zwischen Haupt- und Trainingsfeld erhalten. Dieser wird rückgebaut und die Scheinwerfer für die Beleuchtung des Trainingsfeldes werden auf dem neuen Mittelmast des Hauptfeldes montiert.

Antrag:

Das Büro beantragt dem Generalrat:

Das Protokoll der Generalratssitzung vom 13. Oktober 2021 anzunehmen.

Abstimmung:

47 Ja-Stimmen
0 Nein-Stimmen
0 Enthaltungen

Beschluss:

Der Generalrat genehmigt das Protokoll vom 13. Oktober 2021.

	9.30.0.010	Budget
	Budget 2022	
22	• Erfolgsbudget	
	• Investitionsbudget	
	• Präsentation Finanzplan	

Kommentar:

Walter Stähli, Gemeinderat Ressort Finanzen, öffentlicher Verkehr, Wirtschaftsförderung und Informatik

Sehr geehrte Präsidentin, geschätzte Damen und Herren Generalräte, werte Anwesende
Bereits zum zweiten Mal präsentiert Ihnen der Gemeinderat das Budget nach dem neuen Rechnungslegungsmodell HRM2. Es ist aber die erste Ausgabe des Reportings, welches in der neuen Darstellung nach HRM2 erstellt wurde. Die vorliegende Broschüre ist wie folgt gegliedert: Im 1. Kapitel sind allgemeine Bemerkungen, der Bericht und Antrag zu Erfolgs- und Investitionsrechnung des Gemeinderates aufgeführt. Im 2. Kapitel finden wir die Übersicht Budget-Ergebnisse Erfolgsrechnung und Investitionsrechnung, Finanzierung und Finanzierung Spezialfinanzierungen einzeln. Im 3. Kapitel finden wir die Erfolgsrechnung (Budget), welche mit der Übersicht der Funktionen (0 – 9) beginnt. Anschliessend folgt die Sachgliederung mit gestufter Erfolgsrechnung. Auch bei der Erfolgsrechnung (Budget) werden die Bereiche Abwasser, Abfallbeseitigung und allgemeiner Haushalt ohne Spezialfinanzierungen einzeln aufgeführt. Am Schluss dieses Kapitels sind die Erläuterungen und Kommentare des Gemeinderates aufgeführt. Im Weiteren widmet sich die Broschüre der Investitionsrechnung (Budget), welche in der Übersicht funktional und nach Sachgruppen dargestellt ist. Auch hier folgen am Schluss wieder die Kommentare und Erläuterungen des Gemeinderates. Ab Seite 28 befindet sich der Anhang, in welchem die Kennzahlen sowie die Erfolgsrechnung (Budget) funktional und nach Sachgruppen (4-stellig) aufgeführt sind. Diese Darstellung ist die Altbekannte. So viel zu der vorliegenden Broschüre.

Dass das Budget 2022 bei einem Gesamtaufwand von Fr. 23'806'400.00 mit einem Aufwandüberschuss von Fr. 504'500.00 schliesst, ist für den Gemeinderat nicht wirklich überraschend, hat er doch bereits bei der Präsentation des Finanzplans im Jahr 2020 auf diesen Umstand hingewiesen. Durch die Steuersenkung des Kantons und die Auswirkungen der Covid Pandemie stagnieren die Steuereinnahmen und der Wegfall des Härtefallausgleichs im Zusammenhang mit der Steuerreform wirkt sich negativ auf der Ertragsseite aus. Die festgelegte Aktivierungsgrenze von Fr. 100'000.00 wirkt sich dahingehend auf das Ergebnis, dass alle Ausgaben bis zu einem Betrag von Fr. 100'000.00 zwingend in der Erfolgsrechnung ausgewiesen werden müssen. Das vorliegende Budget ist unter Berücksichtigung der Angaben von Kanton und Gemeindeverbände, sowie eigenen Berechnungen und Einschätzungen ausgearbeitet worden.

Mit Hilfe der folgenden Grafiken und Erläuterungen möchte ich euch aufzeigen, wie sich das Budget 2022 zusammensetzt.

Erfolgsbudget 2022**Sachgruppengliederung mit gestuftem Erfolgsausweis**

Mit HRM2 wird die Auflistung nach der Sachgruppengliederung vorgenommen und das Erfolgsbudget wird mehrstufig geführt. Dabei wird in einer ersten Stufe das **Ergebnis aus der betrieblichen Tätigkeit** dargestellt. Dieses sieht für 2022 bei einem Aufwand von Fr. 23'504'900.00 und einem Ertrag von Fr. 22'744'100.00 ein Minus von Fr. -760'800.00 vor. In der nächsten Stufe wird das **Operative Ergebnis** von Fr. -704'500.00 abgebildet, darin ist das Ergebnis aus der Finanzierung mitberücksichtigt. In der letzten Stufe wird das ausserordentliche Ergebnis, welches die Entnahme von Fr. 200'000.00 aus der Aufwertungsreserve beinhaltet, miteinbezogen und ergibt das **Jahresergebnis Erfolgsrechnung** von Fr. -504'500.00. Ein Vergleich der verschiedenen Sachgruppen mit den Vorjahren ist nur mit dem Budget 2021 möglich, jedoch nicht mit der Rechnung 2020, da diese noch nach alter Rechnungslegung erstellt wurde.

Aufwand nach Sachgruppengliederung (Ohne interne Verrechnung)

Betrachten wir kurz das Balkendiagramm. Mit 11.855 Mio. stellt der Transferaufwand den grössten Anteil dar und macht mehr als die Hälfte des Gesamtaufwandes aus. Mit 4.932 Mio. nimmt der Personalaufwand den zweiten Platz ein, gefolgt von Sachaufwand mit 4.112 Mio. Die Abschreibungen des Verwaltungsvermögens belaufen sich auf Fr. 828'000.00. Fr. 367'000.00 werden für die Einlage in Spezialisierungsfond benötigt und der Finanzaufwand beläuft sich auf Fr. 302'000.00.

Transferaufwand

Schauen wir uns den Transferaufwand doch noch etwas genauer an.

Rechnen wir die Entschädigung Kanton (Entschädigung für Aufgaben im Zuständigkeitsbereich der Gemeinde) von 3.246 Mio. und Beiträge Kanton (laufende Betriebsbeiträge an Kanton) von 3.415 Mio. zusammen, sehen wir, dass diese mit knapp 6.7 Mio. mehr als die Hälfte des Transferaufwandes generieren. Ebenfalls einen beträchtlichen Anteil von zusammen knapp 4.9 Mio. machen die Beiträge Gemeindeverbände (laufende Betriebsbeiträge an Gemeinden und Zweckverbände) mit 2.526 Mio. und Entschädigungen Gemeindeverbände (Entschädigungen an Gemeinden und Zweckverbände für Aufgaben im Zuständigkeitsbereich des eigenen Gemeinwesens) mit 2.346 Mio. aus. Es ist altbekannt, dass in diesen Bereichen die Einflussnahme der Gemeinde auf die Kosten begrenzt ist, im Gegenzug muss dem aber gegenübergestellt werden, dass die Verbände Aufgaben übernehmen, die sonst die Gemeinde im Alleingang stemmen müsste und so wohl kaum kostengünstiger zu stehen kämen. Einen eher geringen Anteil haben die Abschreibungen Investitionsbeiträge mit Fr. 250'000.00 und die Beiträge an private Organisationen, Beiträge an private Haushalte sowie Beiträge ins Ausland.

So viel zur der Kostenaufteilung.

Ertragsaufteilung (Ohne interne Verrechnung)

Auf der Ertragsseite hat der Fiskalertrag (alt = Ertrag aus Steuereinnahmen) mit 74% den weitaus grössten Anteil. Weitere wichtige Anteile haben Entgelte und Transferertrag mit je 11%. Kleinere Anteile sind Finanzertrag mit 2% sowie die Entnahme aus Fonds Spezialfinanzierung und ausserordentlicher Ertrag mit je 1%.

Fiskalertrag

a. Entwicklung Gewinnsteuer juristische Personen, Steuersatz 85,7

Generell: Bei den Berechnungen sowohl bei der Steuerentwicklung wie auch bei den Auswirkungen im Zusammenhang von Covid-19, hat der Gemeinderat weitgehend die Prognosen des Kantons angewendet.

Bei den juristischen Personen bilden die fakturierten Gewinnsteuern 2019 von Fr. 3'040'000 die Basis zur Berechnung der Gewinnsteuern 2022. Der Gemeinderat erwartet für das 2020 rund Fr. 684'000. was einem Rückgang von 2.356 Mio. gegenüber 2019 entspricht. Der markante Rückgang ist einerseits auf die Auswirkungen der Steuerreform zurückzuführen, die zu Mindereinnahmen von 1.025 Mio. führen, andererseits muss auch mit Einbussen gerechnet werden, die im Zusammenhang mit dem Geschäftsgang grösserer Unternehmen stehen. Für das Jahr 2021 erwartet der Gemeinderat Einnahmen von Fr. 926'000. Dieser Betrag liegt gegenüber den Erwartungen für das Vorjahr um Fr. 242'000 höher, aber um Fr. 449'000 tiefer als ursprünglich für 2021 budgetiert. Diese Anpassung wurde nicht etwa auf Grund von "Bauchgefühl" vorgenommen, sondern ist auf Rückmeldung der grösseren Unternehmen bezüglich ihrer Geschäftsgänge erfolgt. Der Gemeinderat rechnet 2022 mit Einnahmen bei der Gewinnsteuer juristische Personen von Fr. 959'000.

b. Steuerentwicklung Einkommen natürliche Personen, Steuersatz 82

Die Basis zur Berechnung der Einkommensteuer natürlicher Personen 2022 bilden die fakturierten Steuern 2019 von Fr. 11'385'000.00, diese beinhalten einen Sonderfall von Fr. 230'000, welcher für die weiteren Berechnungen ausgeklammert wird. Unter Berücksichtigung der Änderung über die Dividendenbesteuerung (50% auf 70%) und der Steuersenkung der Gemeinde von 85.7% auf 82%, erwartet der Gemeinderat für 2020 Steuereinnahmen von Fr. 10'912'000. Auf Grund erster Tendenzen rechnen wir trotz Steuersenkung des Kantons und den Auswirkungen der Covid-

Pandemie im Jahr 2021 mit Steuereinnahmen (EK nat. Personen) von Fr. 11'022'000. Diese Erwartung liegt rund Fr. 180'000 über Budget 2021. Für das Budgetjahr 2022 gehen wir von einem Zuwachs gegenüber den Erwartungen 2021 von Fr. 175'000.00 aus.

c. Entwicklung Vermögensteuer natürliche Personen

Im Jahr 2019 befanden sich die Einnahmen aus der Vermögensteuer auf dem Höchststand. Mit der Senkung des Gemeindesteuersatzes auf 82 Rp. im Jahr 2020 und der Steuersenkung des Kantons im 2021, sowie die negativen Einflüsse der Covid-Pandemie, nehmen diese Erträge ab und befinden sich im Budgetjahr mit Fr. 957'000.00, rund Fr. 350'000.00 unter dem Niveau von 2019.

d. Kapitalabfindungen

Der Gemeinderat geht davon aus, dass die geburtenstarken Jahrgänge ihre Vorsorgeleistungen zumindest teilweise als Einmalbezüge tätigen werden. Dadurch kann in diesem Bereich mit Einnahmen von Fr. 450'000 gerechnet werden.

e. Liegenschaftssteuer

Die Liegenschaftssteuer nimmt leicht, aber stetig zu und liegt im Budgetjahr mit 1.496 Mio. um rund Fr. 50'000 über dem Niveau von 2019.

f. Übrige Steuern

Auf die weiteren Steuern wie Quellensteuern, Grundstückgewinnsteuer, Handänderungssteuern, Hundesteuer und Pauschale Steueranrechnung trete ich hier nicht genauer ein.

Kurz noch etwas zu den Einbussen, die durch die Steuerreform im 2020, die Steuersenkung der Gemeinde ebenfalls 2020 und der Steuersenkung des Kantons im 2021 zu verzeichnen sind. Kumuliert ergeben sich durch die Steuerreform bei Gewinn- und Kapitalsteuer jur. Personen Mindereinnahmen von über 4.5Mio., durch die Steuersenkung der Gemeinde bei Einkommens-Vermögensteuer und Kapitalabfindungen ein Minus von knapp 1.7 Mio. sowie Einbussen von 340'000 bei der Vermögensteuer durch Steuersenkung des Kantons. Diese drei Posten ergeben zusammen bis und mit Budget 2022 Mindereinnahmen von mehr als 6.5 Mio. Das muss Spuren hinterlassen.

Entwicklung Verschuldung / Passivzinsen 2012 - 2022

Betrachten wir zuerst die Entwicklung der Bruttoverschuldung, welche im Jahr 2012 gut 29.8 Mio. betrug. Dank den guten Ergebnissen und der verbesserten Liquidität mussten nicht alle auslaufenden Kredite refinanziert werden, was sich in der deutlichen Abnahme der Bruttoschuld auf 13.3 Mio. bis 2021 widerspiegelt. Sie steigt jedoch im Jahr 2022 um rund 2.1 Mio. auf 15.47 Mio.. Entsprechend verhält es sich auch mit der Nettoverschuldung, welche dank den positiven Ergebnissen und einem hohen Selbstfinanzierungsgrad bis Ende 2020 auf gut 6.5 Mio. sinkt. Im Jahr 2021 steigt diese um rund 1.7 Mio. auf 8.3 Mio. und auch im Budgetjahr um weitere 2.13 Mio. auf 10.47 Mio. Dank guter Liquidität mussten zwei auslaufende Kredite im Jahr 2021 nicht refinanziert werden. Dies und die anhaltend tiefen Zinssätze für Kredite wirkt sich auch im Jahr 2022 positiv aus und belastet den Haushalt "lediglich" mit Fr. 161'000.00. Im Vergleich zu 2012 wenden wir heute mehr als 5x weniger für Schuldzinsen auf. Als letzte Kennzahl schauen wir uns noch die Nettoverschuldung pro Kopf an. Hatten wir 2012 noch eine Nettoverschuldung von rund Fr. 3'800.00 pro Kopf, nahm diese in den letzten Jahren stetig ab und hat 2020 mit Fr. 1'181.00 den Tiefststand erreicht. Sie steigt im Jahr 2021 um Fr. 317.00 auf Fr. 1498.00. und dieser Trend setzt sich im 2022 fort, sie steigt um weitere Fr. 382.00 auf Fr. 1'880.00. Mit diesem Wert liegen wir bereits wieder leicht über demjenigen von 2018.

Allgemeine Bemerkung zu den Kennzahlen auf Seite 29 der Broschüre. Ein Vergleich mit den Vorjahren 2018/19/20 (HRM1) ist so nicht direkt möglich und ist mit Vorsicht zu geniessen, da die Berechnungen teilweise unterschiedlich sind.

So viel zur Übersicht des Budgets Erfolgsrechnung.

Zu einzelnen Posten nimmt der Gemeinderat auf Anfrage während der Diskussion gerne Stellung.

Investitionsbudget 2022 beschlossen

Die hier aufgeführten Investitionen sind beschlossen und ergeben zusammen das Investitionsvolumen von netto Fr. 526'500. Dass dieser Betrag trotz rund 1.7 Mio. brutto so tief liegt, hat auch damit zu tun, dass die Rechnungsstellung für das Projekt "Senseaufweitung" der Gemeinde Wünnewil-Flamatt obliegt und Gelder von diversen Beteiligten zurückfliessen. Weiter werden im Bereich des Kunstrasens Subventionen von gut Fr. 300'000 erwartet. Ebenso werden Subventionen in der Höhe von Fr. 220'000 für die Güterwegsanierung und Hofzufahrten erwartet, welche mit einem Bruttobetrag von Fr. 400'000 für 2022 geplant ist. Weitere Posten bei den beschlossenen Investitionen sind Abschluss Sanierung altes Gemeindehaus, Sanierung Spielplatz Wünnewil, Anschluss Fernwärme Wünnewil und ARA Hagnet 1. Etappe.

Investitionsbudget 2022 geplant

Total sind im Jahr 2022 für netto 2.37 Mio. Investitionen geplant und somit noch beeinflussbar. Darin ist das Feuerwehrgebäude mit Fr. 150'000.00, Heizung Schulzentrum Flamatt mit Fr. 500'000.00, Sanierung Hagnetstr. Fr. 420'000.00, Sanierung Balsingenstr. mit Fr. 350.000.00, Grundwasserfassung Flamatt Fr. 100'000.00 sowie Verabschiedungsraum Flamatt mit Fr. 750'000.00 budgetiert. Die Fr. 100'000.00 für Immobiliengeschäft sind aufgeführt, damit für ein mögliches Geschäft in diesem Zusammenhang auch erste Schritte unternommen werden könnten.

Für 2022 hat der Gemeinderat gesamthaft Nettoinvestitionen von Fr. 2'896'500.00 vorgesehen.

So viel zum Investitionsbudget 2022.

Auch dazu gibt der Gemeinderat auf Anfrage während der Diskussion gerne Auskunft.

Sarah Zingg, Sprecherin Finanzkommission:

Die Finanzkommission hat gestützt auf Artikel 14 Absätze 2 und 3 des Generalratsreglements das Budget 2022 geprüft. Sie erstattet hiermit dem Generalrat Bericht.

Erfolgsbudget

Das Budget 2022 ist das zweite Budget, welches nach dem neuen Rechnungslegungsmodell HRM2 erstellt wurde.

Das Budget 2022 wurde auf Grund der zahlreichen neuen Mitglieder in der Finanzkommission sehr detailliert angeschaut und intensiv diskutiert. Es wurden zu 120 Positionen des Budgets Fragen gestellt. Diese wurden durch den Gemeindekassier Richard Schafer, den Gemeinderat und die Verwaltung nachvollziehbar beantwortet. Beispielhaft möchte die Finanzkommission die Diskussion zu zwei Positionen erläutern:

Position: 0120.3102.01 Information (WuüFla)

Eine Verdopplung des Budgetposten 2022 im Vergleich zum Budget 2021 wurde festgestellt. Die neue Wüfla erscheint nur noch im Monatsrhythmus. Das Kosten/Nutzenverhältnis ist aus Sicht der Finanzkommission so nicht mehr gegeben. Die zahlenmässig limitierten schwarz-weiss Gratisbeiträge von Vereinen etc. machen Sinn und die Wüfla ist ein wichtiges Kommunikationsmittel für die Gemeinde Wünnewil-Flamatt. Bei den Gratisbeiträgen der Kommissionen sollte die Notwendigkeit geprüft werden.

Eine Evaluation des vorliegenden Formates und des Publikationsrhythmus muss aus Sicht der Finanzkommission erfolgen.

Die Finanzkommission verzichtet auf einen Antrag auf Teilstreichung.

Der Gemeinderat hat zugesagt, in einer der nächsten Sitzungen über Massnahmen zur Kostenreduktion zu beraten und Sparmassnahmen in die Wege zu leiten.

Position: 2120.3150.01 + 2120.3150.02 Unterhalt Maschinen (Kopien)

Dass trotz Digitalisierung die Anzahl Kopien zunehmen, ist für die Finanzkommission eine falsche Tendenz. Insgesamt wurden Kopien für ca. CHF 1000 mehr budgetiert als im Vorjahr. Gemäss dem Gemeindekassier richtet sich das Budget nach den aktuellen Zahlen. Der Gemeinderat wird versuchen, bei den Schulbehörden Einfluss zu nehmen.

Die Finanzkommission verlässt sich bei den diskutierten Positionen auf die Auskünfte und Zusagen des Gemeinderates. Sie stellt somit keine Streichungsanträge. Eine Pendenzenliste zwecks Überprüfung im Folgejahr wurde erstellt.

Steuerentwicklung

Die Prognosen zur Entwicklung der Einkommens- und der Vermögenssteuern der natürlichen Personen erachtet die Finanzkommission als nachvollziehbar. Die Prognosen basieren auf den Schätzungen des Kantons. Dieser erwartet bei der Einkommenssteuer einen Zuwachs um 2% (die Gemeinde rechnet aufgrund der negativen Einwohnerentwicklung mit 1.5%) und bei der Vermögenssteuer mit einer Abnahme von 12.2%. Die zu erwartenden Gewinnsteuern der juristischen Personen basieren auf der Schätzung des Kantons. Für Spezialfälle - sprich die grossen Steuerzahler der Gemeinde - basiert die Schätzung zusätzlich auf Angaben der juristischen Personen. Die Finanzkommission erhielt Einblick in die dahinterstehenden Berechnungen.

Fazit

Die Corona Situation, die Steuersenkungen bei Gemeinde und Kanton, sowie die Steuerreform der juristischen Personen im Jahr 2020 haben (und werden auch langfristig) Spuren hinterlassen. Daher kann der Gemeinderat kein ausgeglichenes Budget präsentieren. Das Budget 2022 weist einen Aufwandüberschuss von CHF 504'500.00 auf. Dieses negative Budget ist tragbar, weil die Gemeinde über das notwendige Eigenkapital verfügt.

Investitionsbudget

Zum Investitionsbudget hat die Finanzkommission keine Bemerkungen. Sie wird jeweils Stellung beziehen, wenn der Gemeinderat einen Kreditantrag für ein konkretes Projekt stellen wird. Das Budget der Investitionsrechnung 2022 weist Nettoinvestitionen von CHF 2'896'500.00 aus. Die Finanzkommission dankt dem Gemeindegassier Richard Schafer, dem Ressortleiter Finanzen Walter Stähli und dem gesamten Gemeinderat für die gute Zusammenarbeit. Die Finanzkommission empfiehlt dem Generalrat dem Budget 2022 bestehend aus Erfolgs- und Investitionsbudget zuzustimmen.

Die Generalratspräsidentin geht das Budget der Erfolgsrechnung im Detail durch.

Diskussion:

Beat Spicher, Fraktion ML-CSP:

Ein Budget mit einem Verlust kann keine Begeisterung hervorrufen. Die Fraktion Mitte Links – CSP ist aber mit diesem Budget gleichwohl zufrieden und sieht den Verlust nicht als dramatisch an. Warum?

- Die hohen Überschüsse der letzten Jahre haben nur noch beschränkte positive Auswirkungen auf das Budget nach HRM2.
- Aber die Überschüsse haben uns ein Eigenkapital von mehr als 14 Millionen Franken beschert, von dem wir nun in den nächsten Jahren zehren können.
- Ausserdem zeigt sich auch im laufenden Jahre, dass es bei der einen oder anderen Steuer immer wieder mal Ausreisser nach oben gibt, die die Rechnung verbessern – teilweise sogar massiv.
- Es bestehen also berechnete Hoffnungen, dass wir auch nächstes Jahr sagen können, dass es zum Glück wieder einmal besser herausgekommen ist als budgetiert.

Drei Sachen stören uns jedoch bei diesem Budget:

- Die erste betrifft eine Ausgabenposition und wir werden dann bei der Detailberatung einen entsprechenden Streichungsantrag stellen.
- Die zweite betrifft die Erläuterungen zu den Positionen, bei denen es grosse Abweichungen zum Budget oder zu den Vorjahren gibt, oder wo sonst etwas Spezielles vorliegt. Wir fordern den Gemeinderat auf, künftig in den Rechnungen und Budget deutlich mehr Erläuterungen anzubringen, damit sich auch Mitglieder des Generalrats, die nicht in der Fiko sind, ein besseres Bild machen können.

- Der dritte Punkt betrifft die Übersicht oder eben die fehlende Übersicht über die Stellen der Gemeinde. Wir fordern den Gemeinderat auf, ab der Rechnung 2021 in jeder Rechnung und in jedem Budget am Schluss eine Aufstellung über die Stellenprozente nach Bereichen (also Kanzlei, Kasse, Bauamt, Werkhof, Hauswarte usw.) aufzuführen. Dabei sollen immer die Werte der letzten 5 Jahren angegeben werden.

Ursula Binz, Fraktion die Mitte:

Vor Jahresfrist hat unser Fraktionssprecher mit dem Satz geendet: Wir haben jedoch auch die Hoffnung, dass wie in den letzten Jahren die Rechnung besser ausfällt als budgetiert und mit einer schwarzen Null schliesst. Dieser Wunsch scheint in Erfüllung zu gehen.

Und genau diese erfreuliche Tatsache hat bei uns Einiges zu reden gegeben. Die Frage stand im Raum, wie ernst wir die Budgetzahlen nehmen können, wenn ein Jahr später die Rechnung ein ganz anders Bild zeige. Budgetieren sei teilweise ein Annehmen und Schätzen und Abweichungen gegen oben wesentlich angenehmer als gegen unten, waren die Gegenargumente.

Das Budget 2022 wurde in unserer Fraktion detailliert besprochen. Im Wissen, dass der Gemeinderat über einen grossen Teil der über 20 Mio. Franken nicht frei entscheiden kann, bleibt doch nach wie vor eine stattliche Summe, über deren Sinn, Zweck und Notwendigkeit man diskutieren kann.

Wir sind zur Überzeugung gelangt, dass der Gemeinderat diese Diskussion und Abwägung seriös führt, Nötiges anpackt und Wünschenswertes zurückstellt. Dass nicht jeder jede Position genau gleich wertet, ist klar. Wir sehen aber keine Positionen, für welche wir einen Streichungs- oder Änderungsantrag stellen möchten.

Dies gilt aktuell auch für die Positionen der Investitionsrechnung. Die neuen Projekte werden wir noch im Detail im Rat besprechen. Das Total der geplanten Investitionen scheint uns mit rund 2.9 Mio. auch als vertretbar für unsere Gemeinde.

Unsere Fraktion wird dem Vorschlag des Gemeinderates zustimmen. Wir möchten uns bedanken beim Gemeinderat und im Speziellen auch bei Richard Schafer für die seriöse Arbeit. Das neue Erscheinungsbild ist aussagekräftig und übersichtlich. Der Einführungsabend hat sicher auch beigetragen, dass für einige der Einstieg in die Zahlenmasse etwas einfacher geworden ist.

Und auch ich schliesse mit meinem geheimen Wunsch: Wir haben jedoch auch die Hoffnung, dass wie in den letzten Jahren die Rechnung besser ausfällt als budgetiert und mit einer vielleicht nicht gerade schwarzen aber doch einer rosaroten Null schliesst.

Michael Käser, Fraktion FDP: Wir haben in der Fraktionssitzung das Budget 2022 ausgiebig besprochen. Dank der Anwesenheit des zuständigen Gemeinderates Walter Stähli konnten schon viele Fragen beantwortet werden und wir haben detaillierte Informationen erhalten.

Die Fraktion wird dem vorliegenden Budget grundsätzlich zustimmen.

Wir danken dem Gemeindekassier Richard Schafer und seinem Team sowie dem ganzen Gemeinderat für die geleistete Arbeit. Ein Abschluss mit einer, wie von Ursula Binz erwähnten rosaroten Null, wäre auch für uns in Ordnung.

Anschliessend geht die Generalratspräsidentin in die Detailberatung.

Beat Spicher, Fraktion ML-CSP: Unter dem Konto 6150.3111.01 sieht der Gemeinderat die Anschaffung eines weiteren kleinen Traktors unter anderem für den Unterhalt der Friedhöfe vor. Unsere Fraktion ist der Ansicht, dass dieses Fahrzeug nicht wirklich notwendig ist. Der Werkhof ist gut ausgestattet mit Fahrzeugen und es muss auch nicht jeder Werkhof-Mitarbeiter ein Fahrzeug haben. Wir stellen deshalb den Antrag, die Position 6150.3111.01 um 30'000 Franken auf 5'500 zu kürzen.

Sollte der Antrag nicht angenommen werden, stellen wir den Eventualantrag, dass anstelle eines Dieseltraktors ein Elektrofahrzeug angeschafft wird, auch wenn dieses Fahrzeug in der Anschaffung deutlich teurer ist. Im Unterhalt dürfte dann das Gegenteil der Fall sein. Die Gemeinde hat auch in diesem Bereich eine Vorbildfunktion. Ausserdem sei erinnert, dass der Gemeinderat bei der Anschaffung des Steyr Traktors gesagt hat, dass er bei künftigen Anschaffungen nach Möglichkeit Elektrofahrzeuge vorschlagen werden.

Erwin Grossrieder, Gemeinderat Ressort Verkehr und Raumplanung: Wir haben vom Werkhof die entsprechenden Informationen zu den Fahrzeugen erhalten. Es geht hierbei nicht um einen Traktor, sondern um ein Kleinfahrzeug, welches vor allem für den Unterhalt des Friedhofs und andere kleine Dienste eingesetzt werden würde. Aktuell müssen diese Arbeiten mit dem Fahrzeug "Pony" erledigt werden, welches dann für das Erledigen anderer, grösserer Arbeiten fehlt. Die Möglichkeit eines Elektrofahrzeugs wurde geprüft und eine entsprechende Offerte über Fr. 58'000 eingeholt. Auf dem Markt ist für das Segment der Kleinfahrzeuge jedoch noch ein sehr kleines Angebot vorhanden und zudem würde es wenig Sinn machen Akkus und Batterien anzuschaffen, für ein Fahrzeug, welches nicht viele Kilometer zurücklegt. Dazu kommt, dass die elektrische Energie für solche Fahrzeuge durch Photovoltaikanlagen selbst gewonnen werden sollte. Der Gemeinderat hat versprochen die Anschaffung von Elektrofahrzeugen zu prüfen, was sich in diesem Fall als nicht sinnvoll erwiesen hat. In den nächsten Jahren muss die Kehrmaschine ersetzt werden, wo bereits heute bessere Angebote an Elektrofahrzeugen bestehen und eine entsprechende Anschaffung wiederum geprüft wird.

Thomas Freiburghaus, Fraktion FDP: Für uns ist klar, dass die Frage, ob ein zusätzliches Fahrzeug im Werkhof gebraucht wird oder nicht, vom Gemeinderat gut beurteilt werden kann. Es ist zudem klar, dass die kleine Fahrleistung des Fahrzeuges und die enorme Preisdifferenz die Anschaffung eines Elektrofahrzeuges nicht rechtfertigen. Bei der Anschaffung eines nächsten, grösseren Fahrzeuges, sollte aber wiederum die Anschaffung eines Elektrofahrzeuges geprüft werden.

Abstimmung Antrag des Gemeinderates:

Anschaffung eines Fahrzeuges für den Werkhof über Fr. 30'000 und belassen des Betrages im Budget der Erfolgsrechnung 2022 unter Konto 6150.3111.01.

40	Ja-Stimmen
7	Nein-Stimmen
0	Enthaltungen

Beschluss:

Der Generalrat genehmigt die Anschaffung eines Fahrzeuges für den Werkhof über Fr. 30'000 und belässt den Betrag im Budget der Erfolgsrechnung 2022 unter Konto 6150.3111.01.

Budget Erfolgsrechnung 2022:

Antrag:

Der Gemeinderat beantragt dem Generalrat:

1. **Das Budget der Erfolgsrechnung 2022 mit einem Aufwandüberschuss von Fr. 504'500 zu genehmigen**

Abstimmung:

- | | |
|----|--------------|
| 46 | Ja-Stimmen |
| 0 | Nein-Stimmen |
| 1 | Enthaltungen |

Beschluss:

Der Generalrat genehmigt das Erfolgsbudget 2022 mit einem Aufwandüberschuss von Fr. 504'500.

Budget Investitionsrechnung 2022:

Die Generalratspräsidentin geht das Budget der Investitionsrechnung im Detail durch, es gibt keine Wortmeldungen.

Antrag:

Der Gemeinderat beantragt dem Generalrat:

2. **Das Budget der Investitionsrechnung 2022 mit Nettoinvestitionen von Fr. 2'896'500 zu genehmigen**

Abstimmung:

- | | |
|----|--------------|
| 47 | Ja-Stimmen |
| 0 | Nein-Stimmen |
| 0 | Enthaltungen |

Beschluss:

Der Generalrat genehmigt das Budget der Investitionsrechnung 2022 mit Nettoinvestitionen von Fr. 2'896'500.

Finanzplan 2023-2027:**Kommentar:**

Walter Stähli, Gemeinderat Ressort Finanzen, öffentlicher Verkehr, Wirtschaftsförderung und Informatik

Finanzplan 2023-2027

Die Gemeinden sind verpflichtet einen Fünfjahres-Finanzplan zu erstellen. Der Finanzplan wird in unserer Gemeinde in einer Arbeitsgruppe, bestehend aus Mitgliedern der Finanzkommission, des Gemeinderates und des Gemeindegassiers erarbeitet und zweimal jährlich unter Berücksichtigung von neuen Erkenntnissen nachgeführt.

Grundlagen

Folgende Annahmen liegen dem Finanzplan 2023 – 2027 zu Grunde:

Es wurden keine stillen Reserven eingebaut, es wurde mit einem Zuwachs von 1.5% beim Personalaufwand sowie 1% beim Sachaufwand gerechnet, die Verzinsung von Neuverschuldungen für 2021 -2027 mit 0.5% berechnet. Ebenfalls wurde die Erwartungsrechnung 2021 als Grundlage für die Berechnungen herbeigezogen.

Erwartungsrechnung 2021

Im Budget 2021 ist ein Aufwandüberschuss von Fr. 261'000.00 budgetiert. Hier aufgeführt sind die grössten Veränderungen gegenüber Budget 2021. Wir erwarten bei den Einkommenssteuern der natürlichen Personen Vorjahre Mehreinnahmen von Fr. 260'000.00 und erste Tendenzen fürs 2021 ergeben Mehreinnahmen gegenüber Budget 2021 von Fr. 181'000.00. Um rund Fr. 100'000.00 besser als budgetiert, dürften die Steuern auf Kapitaleinkünfte abschliessen. Eine Verbesserung von Fr. 168'000.00 gegenüber dem Budget können wir auch bei den Vermögenssteuern Vorjahre erwarten. Auf Grund der Rückmeldungen von grösseren Steuerzahlen über ihre Geschäftsgänge erwarten wir bei den Gewinnsteuern jur. Personen 2021 eine Verschlechterung gegenüber Budget von Fr. 449'000.00, dafür können wir bei den gleichen Steuern mit Mehreinnahmen von Fr. 337'000.00 aus den Vorjahren rechnen. Ein Plus von Fr. 113'000.00 können wir auch bei den Kapitalsteuern juristischer Personen Vorjahre verzeichnen. Gerne nehmen wir auch zur Kenntnis, dass der Basisausgleich im Zusammenhang der Steuerreform um Fr. 216'000.00 höher ausfallen wird als budgetiert. Die Entnahme von Fr. 955'000.00 aus dem Fonds aktive Bodenpolitik für den Kauf der Liegenschaft Bernstr. 37 ergibt eine zusätzliche Verbesserung um diesen Betrag. So viel zu den grössten Abweichungen. Der Gemeinderat rechnet für 2021 mit einem Ertragsüberschuss von knapp 2 Mio.

Steuereinnahmen 2019 – 2027

Bei den Einkommenssteuern nat. Personen und Vermögenssteuern nat. Personen rechnet der Gemeinderat ab 2022 mit einem jährlichen Wachstum von 1.5%. Zudem wurde mit einer geringen Bevölkerungsentwicklung gerechnet. Für die Steuern von Kapitaleinkünften erwarten wir weiterhin auf gutem Niveau konstante Einnahmen. Durch den Ablauf einer Steuererleichterung erwarten wir im 2023 einen Anstieg der Gewinnsteuer jur. Personen gegenüber 2022, im weiteren Verlauf rechnen wir mit weiterhin guten Geschäftsverläufen. Auch bei den Kapitalsteuern jur. Personen rechnen wir nach dem Rückgang im 2020, der bedingt durch die Auswirkungen der Steuerreform erfolgt ist, ab 2022 mit einem geringen, aber stetigen Zuwachs. Bei der Liegenschaftssteuer rechnen wir mit einem Zuwachs von jährlich rund Fr. 15'000.00.

Beiträge / Entschädigung Kanton und Verbände

Grün = Entschädigung und Beiträge an die Verbände, welche jährlich rund Fr. 70'000.00 steigen und bis 2027 mit über 5.2 Mio. die Erfolgsrechnung belasten.

Blau = Entschädigung und Beiträge Kanton, diese steigen jährlich um Fr. 90'000.00 und werden 2027 einen Aufwand von 7.14 Mio. generieren.

Rot = Total Kanton und Verbände, welche bis 2027 auf knapp 12.4 Mio. steigen werden, was einen jährlichen Zuwachs von durchschnittlich Fr. 160.000.00 ergibt

Investitionen

Das Investitionsvolumen bis 2027 beträgt insgesamt über 27 Mio. Franken. Davon sind 4.52 Mio. Franken beschlossen und in Ausführung. Darin enthalten sind die bekannten Projekte wie Kunstrasen, Sanierung altes Gemeindehaus, Sanierung Schlösslistrasse, Güterwegsanierungen und Senseaufweitung. Insbesondere die geplanten Projekte wie Umsetzung Valtraloc, FW-Gebäude Wünnewil, Sanierung Schlössli Wünnewil, Grundwasserfassung Flamatt, Verabschiedungsraum Flamatt, Aufstockung PS Flamatt und das Sport + Freizeitbad Plaffeien, werden den Finanzhaushalt in den kommenden Jahren stark belasten.

Gewinn / Verlust

Schauen wir kurz das Diagramm Gewinn / Verlust an. Während die Jahre 2023/24 einen Verlust von knapp 0.5 Mio. zeigen, nehmen die Verluste bis 2027 auf über 1 Mio. zu.

Ergebnisentwicklung

Betrachten wir noch kurz die Rechnungsergebnisse 2023 – 2027 mit einer Neuverzinsung von 0.5% im Vergleich zu einer Neuverzinsung von 1%. Während das Ergebnis im 2023 mit dem höheren Zinssatz um Fr. 80'000.00 schlechter abschliesst, verschlechtert sich die Situation bis 2027 zunehmend und so würde das Ergebnis 2027 um Fr. 165'000.00 schlechter abschliessen als bei einer Neuverzinsung mit 0.5%.

Schuldenentwicklung 2021- 2025

Wiederholung: Sollen Schulden nicht zunehmen, darf die Nettoinvestition die Selbstfinanzierung nicht übersteigen. Mit den geplanten Nettoinvestitionen von über 27 Mio. Franken bis 2027 und einer Selbstfinanzierung von 7.8 Mio. resultiert für die gleiche Zeitspanne eine Schuldenzunahme von rund 19'450'000. Franken.

Bruttoverschuldung

Während wir im 2021 mit 13.336 Mio. Bruttoschulden den Tiefststand erreichen, steigen diese bis 2025 auf über 32 Mio. an, bevor sie in den Jahren 2026/27 wieder leicht abnehmen.

Nettoverschuldung pro Kopf

Die Nettoverschuldung pro Kopf, welche sich aus dem Fremdkapital abzüglich Finanzvermögen errechnet, erreichte diese Ende 2020 mit Fr. 1'181.00 den tiefsten Stand seit Jahren. Durch die geplanten grossen Investitionen und einer eher geringen Selbstfinanzierung steigen die Nettoschulden pro Kopf bis 2025 um Fr. 3'776.00 auf Fr. 4'957 und steht im 2027 bei Fr. 4'650.00

Eigenkapitalentwicklung

Im Zusammenhang mit der Umstellung auf HRM2 nimmt im 2021 das Eigenkapital um die Aufwertungsreserve von 7.2 Mio. und dem erwarteten Gewinn von knapp 2 Mio. zu. Mit den zu erwartenden Verlusten wird das Eigenkapital bis 2027 auf 10 Mio. abnehmen. Im Zusammenhang mit der Steuersenkungsdebatte hat der Gemeinderat das Eigenkapital als die Kennzahl hervorgehoben, welcher künftig eine wichtige Rolle zukommt. Aus diesem Grunde führen wir hier im Balkendiagramm blau, die 20% des bereinigten Gesamtertrages auf. Auch wenn diese Kenngrösse bis 2027 nicht erreicht wird, so ist doch deutlich zu erkennen, wie das Eigenkapital bis 2027 kontinuierlich abnimmt und bei weiteren jährlichen, hohen Verlusten, in wenigen Jahren die genannten 20% erreicht werden.

Fazit:

Dank der guten Eigenkapitaldecke ist in Bezug auf die drohenden Defizite kein Aktionismus angebracht, vielmehr muss ein wachsames Auge auf allfällige Veränderungen, positiv wie negativ gerichtet sein. Wie verlässlich die Prognosen sind, insbesondere auch im Zusammenhang mit den vielfältigen Auswirkungen der Covid-Pandemie, wird sich Schritt für Schritt zeigen. Der haushälterische Umgang mit den finanziellen Mitteln muss fortgesetzt und wo möglich intensiviert werden. Bezüglich der Verschuldung liegt der Schlüssel bei den Investitionen, hier müssen wir immer wieder die Notwendigkeit hinterfragen und uns der finanziellen Auswirkungen bewusst sein.

Der Verzicht auf eine Anschaffung oder Investition bedeutet nicht generell Verlust von Funktionalität und Attraktivität unserer Gemeinde.

Wortmeldungen:

Michael Perler, Fraktion SP/Grüne:

Wir haben in unserer Fraktion auch den Finanzplan angeschaut.

Wir haben die Aussichten bis 2027 angeschaut, die Zahlen etwas unter die Lupe genommen. Und ja, wir sind doch ziemlich erstaunt, was für Defizite in den kommenden 6 Jahren auf uns zuzukommen scheinen und auch, was in 2 Jahren alles passieren kann – und jetzt meine ich nicht die Pandemie. Anlässlich der GR Sitzung vom 11.12.2019, vor 2 Jahren also, erläuterte uns der Gemeinderat in seiner Botschaft zur Steuersenkung auf Gemeindeebene die Finanzaussichten 2022 bis 2025. Wenn wir nun die Zahlen von 2019 und die von heute vergleichen, stellen wir doch eklatante Abweichungen fest:

	2022	2023	2024	2025	2026	2027
Aktueller Finanzplan	-504	-429	-494	-772	-1'076	-1'279
Budget 2020/Botschaft 11.12.19	-58	-118	-78	-306		

Ob wir vor 2 Jahren einer Steuersenkung auch zugestimmt hätten, wenn wir die heutigen Zahlen vor Augen gehabt hätten? Wissen wir nicht. Ob unsere Fraktion heute nun die Steuersenkung rückgängig machen möchte? Nein.

Ich erinnere an das Votum des damaligen Gemeinderates, ich zitiere:

„Deshalb knüpft der Gemeinderat die vorgeschlagene Steuersenkung an folgende Bedingungen: Sollte der Kanton in der Budgetberatung 2020 eine Steuersenkung beschliessen, die sich auch auf die Gemeindesteuern auswirkt, müssten diese Auswirkungen die Gemeindesteuersenkung entsprechend reduzieren. Der Service Public soll mit der Steuersenkung nicht abgebaut werden.“
Ende Zitat.

Wir wissen mittlerweile, dass der Kanton eine Steuersenkung beschlossen hat, was einer der Faktoren ist weshalb wir nun heute schlechtere Zahlen im Finanzplan haben.

Wir sind fest davon überzeugt, dass Gemeinderat wie Generalrat gut daran tun, die Entwicklung in den nächsten Jahren gut im Auge zu behalten und zu reagieren, falls die Defizite wie heute prognostiziert eintreffen. Defizite im geplanten Ausmass scheinen uns über eine längere Dauer nicht akzeptabel und würden den Service Public gefährden.

Ursula Binz, Fraktion die Mitte:

Der Finanzplan 2023-2027 sorgte in unserer Fraktion für viel Gesprächsstoff.

Die voraussichtlichen Rechnungsergebnisse von rot bis dunkelrot bereiten auch uns grosse Sorgen.

Wir haben allgemein vermisst, dass der Gemeinderat eine Würdigung zu den Zahlen bereits mit den Sitzungsunterlagen abgibt. Wir wissen, dass der Finanzplan dem Generalrat nur zur Kenntnisnahme vorgelegt wird, aber eigentlich sind diese Zahlen wichtig und wegweisend für die nächsten Jahren, weshalb wir uns in Zukunft ein paar Sätze zur Haltung des Gemeinderates wünschen würden. Auch die Meinung der Finanzkommission zu diesem Thema würde uns interessieren.

Beat Spicher, Fraktion ML-CSP:

Der Finanzplan 2023-2027 zeigt, dass finanziell trübere Zeiten auf uns zukommen. Das Eigenkapital wird schmelzen wie Schnee an der Sonne und die Brutto- und Nettoschulden werden stark zunehmen. Wir sind uns bewusst, dass jeder Finanzplan mit sehr grossen Unsicherheiten behaftet ist. Bei diesem Finanzplan kommt aber noch hinzu, dass er zwar bis 2027 geht, der Investitionsplan jedoch nur bis 2025. Diese fehlenden Investitionen werden auch Abschreibungen zur Folge haben, die das Ergebnis zusätzlich verschlechtern werden. Ausserdem fällt auf, dass viele Ertragspositionen in jedem Jahr gleich hoch sind, während die Ausgaben immer zunehmen. Aber egal, wie unsicher solche Prognosen sind. Eines ist sicher: Die Höhe der Investitionen wird mitentscheidend sein, wie sich unsere finanzielle Lage entwickeln wird. Deshalb kann schon jetzt gesagt werden: Eine gewisse Zurückhaltung bei den Investitionen ist notwendig. So fällt

beispielsweise auf, dass in den nächsten Jahren sehr viele Strassensanierungen vorgesehen sind. Es sind so viele, dass wir uns nebst der Frage, ob sie finanziell tragbar sind, auch die Frage stellen, ob das Bauamt überhaupt in der Lage ist, so viele Projekte gleichzeitig zu betreuen.

23	<div>0.11.3.020 Botschaften und Akten</div> <div>Parlamentarische Vorstösse; Motionen und Postulate (GenR)</div> <div>Anträge, Motionen, Postulate</div>
----	--

Kommentar:

Es sind keine Motionen oder Postulate eingegangen.

24	<div>0.11.3.010 Generalrat (Sitzungen, Handakten, Geschäftsakten in Dossiers)</div> <div>Verschiedenes, Generalratssitzung</div>
----	--

Kommentar:

Mitteilungen aus dem Gemeinderat

Andreas Freiburghaus, Ammann:

Polizeireglement

Der Gemeinderat hat aus verschiedenen Gründen die Weiterbearbeitung des Gemeindepolizeireglements sistiert. Massgebend für diesen Entscheid waren die Unklarheiten der Ahndung der Vergehen bei Littering. Mittlerweile ist es so weit klar, dass Polizeiorgane der Gemeinde (eigene Gemeindepolizei oder beauftragtes Sicherheitsunternehmen) Bussen gegenüber fehlbaren Personen bei unmittelbarer Feststellung aussprechen können. Wir sind nach wie vor überzeugt, dass die Erstellung eines Gemeindepolizeireglement sinnvoll ist; spüren aber dass die Mehrheitsfähigkeit zurzeit nicht gegeben ist.

Damit können wir das Ziel, die Videoüberwachung entsprechend den gesetzlichen Vorgaben zu regeln, nicht im Rahmen des Gemeindepolizeireglements abdecken. Deshalb wird der Gemeinderat im Verlaufe des Jahres 2022 dem Generalrat ein Videoüberwachungsreglement zur Genehmigung vorlegen.

Sensler Gemeindeverbände

Die Region Sense, der Gemeindeverband der OS Sense und das Gesundheitsnetz Sense sind Gemeindeverbände, in denen alle Sensler Gemeinden vereinigt sind. Seit September dieses Jahres sind die Geschäftsstellen dieser drei Verbände in den gleichen Büroräumlichkeiten im Amtshaus in Tfers eingemietet. Der gemeinsame Bürostandort hat zwar diverse Vorteile wie die gleiche Informatiklösung, der gemeinsame Austausch, usw. hingegen fehlen wirkliche Synergien. Zudem kommen neue regionale Aufgaben auf die Gemeinden zu, welche über einen Gemeindeverband gelöst werden müssen. So ist ab 2023 die Feuerwehr eine Bezirksaufgabe und der Sozialdienst wird mit hoher Wahrscheinlichkeit in einigen Jahren zur Bezirksaufgabe.

Die obenerwähnten Gemeindeverbände haben in ihren jeweiligen Vorständen diese Ausgangslagen diskutiert und sind der Auffassung, dass die Lösung über einen Mehrzweckverband mit möglichst autonomen, den Aufgaben verpflichteten "Gefässen" mit Vorständen zusammengesetzt aus Gemeinderäten weiterbearbeitet wird. Ein grosser Vorteil dabei wäre, dass nicht mehr verschiedene Statuten mehrere Male den Gemeindeversammlungen und Generalräten vorgelegt werden müssten, sondern nur ein Statut für den Mehrzweckverband bestehen würde.

Da im Bereich des Personalwesens sowieso grosser Anpassungsbedarf besteht, wurde bereits ein externes Mandat zur Erstellung eines Personalreglements vergeben, woraus dann auch Stellenbeschriebe erstellt werden können.

Der Gemeinderat teilt die Auffassung, dass die Organisation der Gemeindeverbände einer Reform bedarf. Wir werden den Generalrat auf dem Laufenden halten.

Erwin Grossrieder, Gemeinderat Ressort Verkehr und Raumplanung:

Valtraloc

Die Vorbereitungen für die öffentliche Auflage dieses Projektes sind in der Endphase.

Einige Bemerkungen der letzten Orientierungsversammlung konnten aufgenommen werden, so z.B. zusätzliche Fussgängerüberquerung auf der Höhe der alten Migros etc.

Ebenfalls wurden letzte Gespräche mit einigen Anwohnern geführt und Lösungen konnten gefunden werden. Dies in der Hoffnung, dass so weniger oder keine Einsprachen eingehen werden.

Die nächsten Schritte sind:

Der Gemeinderat wird an der ersten Sitzung im neuen Jahr am 10. Januar 2022 über das Dossier befinden.

Anschliessend wird die letzte Aufbereitung für die öffentliche Auflage gemacht und Anfang Februar 2022 wird das ganze Projekt öffentlich aufgelegt.

Wir hoffen auf möglichst wenig Einsprachen, um dann das Projekt realisieren zu können.

Gepplant ist, dass im Winter 2022 dem Generalrat ein Kredit zur Umsetzung des Projekts beantragt wird.

Studie S-Bahnstation Wünnwil

An der gestrigen Sitzung der Raumplanungs- und Verkehrskommission wurden die Resultate der Studie eingehend diskutiert. Diese Studie wurde durch das Büro Swisstraffic erstellt.

Die Mitwirkenden dieser Studie von Gemeindeseite waren

- Kommissionsmitglieder der Raumplanungs- und Verkehrskommission
- GR-Kollege Walter Stähli, welcher bereits Gespräche mit den SBB geführt hatte

An drei Sitzungen begleitete diese Zusammensetzung den Verlauf dieser Studie.

In groben Zügen der Inhalt dieser Studie:

- Ziele, Rahmenbedingungen definiert
- Grundlagenbeschaffung Frequenzmessung, die Personenfrequenzen wurden aufgenommen
- Definition der Beurteilungskriterien: Kosten, Technik und Umwelt, Benutzung Chancen und Gefahren, Zusatznutzen und Synergien
- Varianten (13 Varianten), auch utopische Varianten
- Variantenvertiefung und Machbarkeitsprüfung von 5 Varianten
- Beurteilung dieser 5 Varianten und Variantenempfehlung

Wie geht es weiter:

- Fertigstellung des Berichtes
- Im Verlaufe des Januars 22 wird der Gemeinderat diese Studie zur Kenntnis nehmen.
- An der nächsten Generalratssitzung werden Sie, geschätzte Generalrätinnen und Generalräte über die Resultate und deren beabsichtigte Massnahmen umfassend informiert.

Walter Stähli, Gemeinderat Ressort Finanzen, öffentlicher Verkehr, Wirtschaftsförderung, Informatik:

Gerne gebe ich auf die, von Emil Pfamatter an der letzten Generalratssitzung gestellten Frage, wie folgt Antwort.

Grundsätzlich gilt es zu bemerken, dass der Bund mit der Swisscom einen Konzessionsvertrag über die Grundversorgung abgeschlossen hat, welcher 2022 auslaufen wird. Es ist allgemein bekannt, dass die vereinbarten Übertragungsraten für den Breitband-Internetanschluss als Grundversorgung bei den geringen Datenraten nur für die Grundleistungen ausreichen. Dem Gemeinderat ist bewusst, dass die Geschwindigkeit von Telekommunikationsanbietern je nach Standort stark variiert. Den Ausbau und damit die Erhöhung einer Internetverbindung planen und realisieren die Telekommunikationsfirmen selbst. Die Gemeinde kann hier nur Wünsche anbringen, jedoch keinen Entscheid herbeiführen.

Zurzeit ist von Seiten Swisscom in Flamatt im Gebiet Zeughausstrasse Richtung Herrenmatt ein Ausbau geplant.

Es ist nachvollziehbar, dass die Anbieter in erster Linie die wirtschaftliche Seite eines möglichen Ausbaus in Erwägung ziehen. Dass dabei Elswil nicht auf oberster Priorität steht, kann die Betroffenen wohl kaum trösten, es ist aber in einem gewissen Mass trotzdem verständlich.

Bis aus der Dose mehr Leistung kommt, gibt es die Möglichkeit sogenannte Booster zu installieren, diese sollen im Raum Elswil einen Download von über 100MB pro Sekunde gewährleisten. Ich hoffe mit dieser Antwort zu dienen, auch wenn ich nicht mit der FTTH Lösung auffahren kann.

Mitteilungen aus dem Generalrat

Roland Boschung, Fraktion ML-CSP:

Dankt für die Ausführungen zu Valtralog und der S-Bahnstation Wünnewil. Letztere ist bei der Fraktion von besonderem Interesse.

Der Wunsch der Fraktion wäre, dass die erwähnte Studie auch den Generalrätinnen und Generalräten zur Verfügung gestellt wird.

Tassone-Mantellini Donata
Generalratspräsident

Schneuwly Anja
Stv. Gemeindeschreiberin